

Editorial

Liebe TUSCH Partner*innen und TUSCH Freund*innen,

noch nirgendwo ist Frühling, aber TUSCH treibt schon in alle Richtungen aus. Die neuen Partnerschaften schlagen Wurzeln und verzweigen ihr Netzwerk im Kollegium und Theater, die »Dreijährigen« bekommen neue Knospen im finalen Jahr. Auch die Kunstlabore müssen nicht im Treibhaus forschen. Die Expertenteams begeben sich auf unterschiedlichste Weise und mit spannenden Aufträgen auf den TUSCH Acker, graben um, säen und düngen. TUSCH kennt keinen Winterschlaf. Wir sind immer aktiv. Es freut uns, dass der Austausch bei unseren Treffen und den Workshops neugierig zugewandt und kreativ ist, dass die »Erfahrenen« den »Neuen« berichten und man voneinander profitiert. Bei so viel »Frühlingsgefühlen« brauchen wir keinen Valentinstag. Den vielfältigen bunten Strauß, den Schulen und Theater sich schenken, gibt es nicht nur an einem Tag im Jahr.

Allen viel Spaß und Neugier beim Lesen wünscht das TUSCH Team Carsten Beleites, Michael Müller, Cornelia von der Heydt, Julia Eplinius und Dr. Lilo Jene-Ackermann.

Aus den Partnerschaften

Deutsches Schauspielhaus | Gymnasium Hochrad

Schwerpunkt: Selbsttätigkeit

Für das dritte TUSCH Jahr legen die Partner den Schwerpunkt auf Selbsttätigkeit. Intention ist, dass die Schüler*innen ihre Projekte eigenverantwortlich entwickeln und umsetzen. Der Höhepunkt soll die TUSCH Projektwoche im Sommer sein, an der alle Schüler*innen der gesamten Jahrgangsstufen teilnehmen werden. Jeder darf sich seinen Wunschkurs unter Leitung eines Schülerteams auswählen.

Der Prozess begann im Herbst mit einem Aufruf an alle Schüler*innen, sich Wunschprojekte zu überlegen und diese möglichst eigenständig zu planen. Die einzige Voraussetzung: Das Projekt soll zum neuen TUSCH Thema »WIR: US & THEM« passen und am Ende der Projektwoche live präsentiert werden.

Jetzt unterstützen die TUSCH Kolleg*innen die Schülerteams bei ihrer Ideenentwicklung. Bei Bedarf können sich die Schüler*innen externe Künstler*innen, Dozent*innen, Lehrer*innen oder Eltern wünschen, die ihnen bei der Durchführung unter die Arme greifen. Im nächsten Schritt geht es an die konkrete Planung. Dann werden die Schüler*innen ein Coaching bekommen, um zu lernen, wie man Gruppen erfolgreich leiten kann. Diese Art von Projektwoche wird eine große Herausforderung für alle sein: Die Schüler*innen schlüpfen in die Rolle der Lehrenden und die Lehrkräfte müssen damit umgehen, sich zurückzunehmen, die Schüler*innen selber machen zu lassen und sie nur unterstützend zu begleiten.

Die Wunschprojekte spiegeln die Internationalität und die Vielfalt der Schülerschaft wider. So planen Oberstufenschüler*innen ein Sport- und Spielprojekt mit dem Ziel, Flüchtlingskinder der neuen IVK-Klasse und »alteingesessene« Hochrad-Schüler*innen zusammenzubringen, um sich gegenseitig ihre Lieblingssportarten beizubringen und im nächsten Schritt eigene, neue Spiele zu entwickeln. Andere Gruppen planen internationale Kochkurse, in denen sie miteinander die Lieblingsrezepte ihrer Heimatländer kochen und diese in einer gemeinsamen Performance mit dem Publikum zu genießen. Wieder andere wünschen sich Projekte zu den Themen »Akrobatik, Zaubern, Zirkus, Streetart, Politiktheater, internationale Tänze« oder zu den versteckten Geheimnissen der Schule und des Schauspielhauses. Eine Gruppe hat sich die Frage nach der Gemeinschaft mit Tieren gestellt: »Wie verändern wir die Tierwelt, wie verändern uns die Tiere?«

Interessant ist der Wunsch der Schüler*innen, nach draußen in die Öffentlichkeit zu gehen. So möchte eine Schülergruppe Flashmobs entwickeln und diese an öffentlichen Orten wie dem Arbeitsamt aufführen, um den Wartenden die Zeit zu versüßen, andere wollen Poetry Slam in die S-Bahn und weitere Theaterszenen über Helden der Kindheit in Kindergärten und Altersheime bringen.

Eine spannende Entwicklung, bei der das TUSCH Thema auf unterschiedliche Weise erforscht und interpretiert werden wird: »WIR: US (Schüler*innen) & THEM« (Lehrer*innen)« oder »WIR: US (Schule) & THEM (Öffentlichkeit)« oder...

Inhalt

Editorial

Aus den Partnerschaften

Neu bei TUSCH: Stage Entertainment

KünstlerPorträt

Stage-Musical-Besuch

Termine

Hinweise

Impressum



Fotocredits: Virginia Brunnert
Deutsches Schauspielhaus | Gymnasium Hochrad
»Tausenundeine Nacht-Aktion am Schauspielhaus im Dezember 2016«

Deutsches Schauspielhaus | Schule Forsmannstraße



Fotocredit: Ute Hinrichs
Deutsches Schauspielhaus | Schule Forsmannstraße

Besuch in der Bühnenwerkstatt

Die Bühnenbildner eines Theaters und die Kinder des Talentkurses »Modellbau« haben ein gemeinsames Interesse: dreidimensionales Basteln, Bauen und Gestalten. Im Rahmen der TUSCH Partnerschaft hatten die Grundschüler*innen die Gelegenheit, das Hobby auch als Beruf kennenzulernen. Bei einem Besuch im Deutschen Schauspielhaus haben die Kinder einen überaus anregenden Einblick in die Arbeit des Bühnenbildners erhalten: Er denkt sich zu einem Theaterstück die Kulisse aus, zeichnet Pläne und baut zunächst ein Modell, bevor die Ideen im Großformat für die Bühne verwirklicht werden. Beeindruckend war nicht nur die große Werkstatt, sondern auch der riesige Raum hinter der Bühne, in dem die Kulissenteile der aktuellen Theaterstücke gelagert werden. Ihr eigenes Talentkurs-Projekt »Bühnenbildmodell für die eigene Lieblingsgeschichte« konnten die elf Dritt- und Viertklässler dann ganz »professionell« angehen.

Ernst Deutsch Theater | Ilse-Löwenstein-Schule

Vorbereitung auf den Auftritt beim plattform-Festival

Im November waren drei 5. Klassen im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags auf der plattform-Bühne zu Gast. Wolfgang Rose und Isabella Vértes-Schütter lasen ihnen Ausschnitte aus dem Buch *Hilfe, mein Lehrer geht in die Luft* von Sabine Ludwig vor. Gespannt lauschten die Schüler*innen den Geschichten und Abenteuern, die Felix und seine Schulfreunde gemeinsam am Gymnasium erleben. Der Vorlesetag findet jährlich am dritten Freitag im November statt.

Der Theater-Profilkurs 8t1 der Lehrerin Nela Riehl erhielt ein Sprechtraining durch die Schauspielerin Imke Trommler. Sie führte verschiedene Übungen zu Stimme, Artikulation und Sprechen durch. Die Teilnehmer*innen lernten dadurch verschiedene schauspielerische Mittel und deren Anwendung kennen. Außerdem konnten sie durch das gezielte Einsetzen von Sprache und Stimme ihre Bühnenpräsenz und ihr Selbstbewusstsein stärken. Insbesondere für die weitere Theaterarbeit und die gemeinsame Arbeit an einem Theaterstück fühlen sich die Schüler*innen nun gut vorbereitet.

Die Theater-Profilklasse 10 bereitet sich derzeit intensiv auf ihren Auftritt beim Finale des plattform-Festivals vor, das in der Aufführung des Jugendgroßprojekts *Kasimir und Karoline* gipfelt. Neben ihnen sind noch drei weitere schulische Projektgruppen und ein Jugendclub des Theaters an dem Projekt beteiligt. Unter Leitung der Theaterpädagogin Gesche Lundbeck haben die Schüler*innen im Theaterunterricht eigene Masken gebaut. Dafür modellierten sie zuerst mit Ton, kaschierten die Vorlage und beklebten diese mit Papier. Nach ausreichender Trocknungszeit wurden die Masken bemalt. Anschließend ist die Gruppe in die szenische Probenarbeit eingestiegen. Die Klasse hat sich intensiv mit den Szenen der »Abnormitäten« auseinandergesetzt. Die »Abnormitäten« sind Figuren, die mit ihrem von der Norm abweichenden Aussehen im Setting der Jahrmarkt-Szenerie vor Zuschauern auftreten.

Nach zwei gemeinsamen Proben-Wochenenden mit allen fünf beteiligten Projektgruppen stehen nun die Endproben im Theater an. Zum **Finale des plattform-Festivals** bespielen beim Jugendgroßprojekt *Kasimir und Karoline* frei nach Horváth am **25. Februar um 19:00 Uhr** über 100 Jugendliche gemeinsam die Bühne.

Ernst Deutsch Theater | Gymnasium Lerchenfeld

Fächerübergreifendes Projekt »Die Verwandlung« von Franz Kafka

Seit den Herbstferien probt der Theaterkurs des 10. Jahrgangs von Virginia Thielicke für das fächerübergreifende Theaterprojekt zu Kafkas *Die Verwandlung* auf der plattform-Bühne im Ernst Deutsch Theater. Die Schüler*innen setzen sich mit dem Stoff im Deutschunterricht auseinander und nähern sich ihm nun auch auf künstlerische Weise. An dem Projekt sind neben dem Fach Theater außerdem die Fächer Deutsch, Musik und AVM (Audiovisuelle Medien) beteiligt. Der Theaterkurs erarbeitet eine eigene Textfassung, die sich in einer offenen Form mit dem Primärtext sowie mit unterschiedlichen Metaebenen (Leseerfahrungen der Schüler*innen, wissenschaftliche und zeitgeschichtliche Zusatzinformationen) auseinandersetzt. Geplant ist, das Ergebnis des Projekts Ende Mai zu präsentieren.

FUNDUS Theater | Schule Vizelinstraße | Schule Burgunderweg | Schule Appelhoff

Wunschprogramm für eine Bühnenshow mit einem Budget von 3000 Euro

Alle drei Schulen haben »Ihre« Auftaktshow im Rahmen des neuen Projekts *There's No Business Like Showbusiness* bereits im Partnertheater feiern können. Denn das Forschungstheater ernennt Kinder zu Programmdirektoren mit echtem Budget! Seit Jahren spielt Geld im Forschungstheater eine große Rolle: In ihrem vielfach prämierten Kinderbank-Projekt stellten Kinder eigenes Geld her und konnten in einem eigens dafür aufgebauten Netzwerk aus Läden damit einkaufen. Im aktuellen Projekt untersucht das Theater nun mit Kindern, Künstlern und Wissenschaftlern das Verhältnis von Geld und Kunst: Zum Auftakt im vergangenen Oktober wurden zwei Schulklassen der neuen Partnerschule Burgunderweg ins Theater eingeladen und zu Programmdirektor*innen ernannt. Sie erhielten ein Budget von insgesamt 3000 Euro, um damit ein Wunschprogramm für ihre Parallelklassen zu gestalten. 3000 Euro – so



Fotocredit: Virginia Brunnert
Deutsches Schauspielhaus | Gymnasium Hochrad
Übung zum großen Schulprojekt »WIR & THEM«

viel kostet eine Aufführung im FUNDUS THEATER im Jahresdurchschnitt. Normalerweise entscheidet die Theaterleitung, wie dieses Geld ausgegeben wird, um für das Publikum das bestmögliche Theater zu machen. Dieses Mal entscheidet das Kinderpublikum selbst, welchen Weg das Geld nehmen soll. Gemeinsam erforschen und dokumentieren die Beteiligten dabei, was eigentlich passiert, wenn Geld sich in Kunst verwandelt: in Gagen, Requisiten und Technik, zugleich aber auch in Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse.

Im November des vergangenen Jahres fand dann die erste von Kindern zusammengestellte Aufführung im Forschungstheater statt. Dabei wechselt sich das Wunschprogramm der Kinder mit einer Präsentation des gemeinsamen Forschungsprozesses ab. »Wie werden die Schüler*innen auf die Aufgabe reagieren, eine Show mit einem eigenen Budget von 3000 Euro zusammenzustellen? Und was werden alle gemeinsam über den Prozess lernen, in dem Geld sich in Kunst verwandelt?«

In den kommenden zwei Jahren können weitere Schulklassen an dem Projekt teilnehmen; für die kommende Spielzeit sind dabei auch noch Plätze zu vergeben. Der Prozess wird wissenschaftlich begleitet und dokumentiert: »Wie können«, so die Frage, »kulturelle und ökonomische Bildung und Forschung miteinander verbunden werden?« Möglich wird das umfangreiche Forschungsprojekt, das in diesem Jahr auch durch eine Fachtagung zum Thema begleitet wird, durch eine Förderung der PricewaterhouseCoopers-Stiftung und die Unterstützung der Hamburgischen Kulturstiftung.



HAMBURG BALLETT John Neumeier | Heinrich-Hertz-Schule

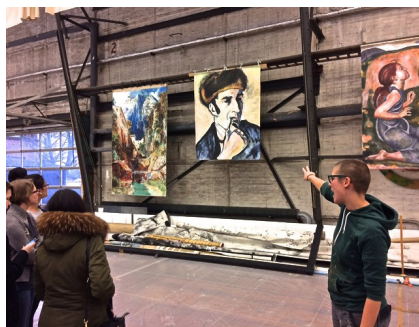
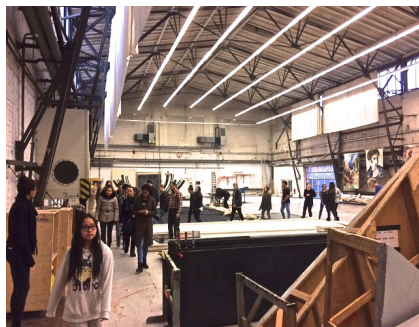
Auf ein Neues!

Die TUSCH Partnerschaft geht ins dritte Jahr. Mit dieser Verlängerung kommen auch Neuerungen: Die Schüler*innen der 5g lernen gerade – bunt gemischt – Ballett, Modern und Jazz Dance kennen und sind akribisch bei der Sache. Für viele stellen die Balance- und Dehnungsübungen eine Herausforderung dar, die sie aber konzentriert und mit großem Eifer annehmen. Tatsächlich sitzt die wuselige Klasse bisweilen auch nach dem Klingeln noch gebannt im Kreis, um von »Frau Elisabeth« (Elisabeth Bell) Geschichten aus ihrer Karriere als Tänzerin zu erfahren. Für das weitere Vorgehen ist geplant, die Gruppe selbst etwas Kleines entwickeln zu lassen, wobei sie auch ihre kreativen Ideen, z. B. aus dem Hip Hop u.a., einfließen lassen kann. Vielleicht werden dann auch noch die Eindrücke aus dem Besuch der Klasse im Ballettzentrum im Februar mit einfließen.

Das erfolgreiche letzte Schul-Tanz-Jahr setzt die IVK-Klasse von Frau Baroukh weiterhin mit den sehr engagierten Tänzerinnen des Bundesjugendballetts (BJB) Winnie Dias und Miljana Vračarić fort. Nach teils »heldenhaften Überwindungen« machen alle Schüler*innen mittlerweile enthusiastisch mit – und sie wollen sogar noch mehr. Der Probenprozess ist zwar noch nicht abgeschlossen, es werden aber bereits Vorbereitungen für eine Aufführung getroffen. Mit etwas Glück wird die IVK ihre Tanzpräsentation als Vorgruppe des Bundesjugendballetts an einem noch unbekanntem Ort zeigen können.

Eine weitere Profilklass mit künstlerischen Schwerpunktfächern namens »IdA« (Ich ist der Andere) hat – im Rahmen ihrer Proben zu einem eigenen Stück – die Bühnenbildwerkstatt der Hamburgischen Staatsoper besucht, wo sie von der Bühnenmalerin Jezebel Nachtigall herumgeführt wurde und sämtliche ihrer Fragen loswerden konnte. Für die meisten war der Opernbetrieb völliges Neuland und die Arbeit dort war für sie außerordentlich spannend zu erleben.

Die Vielseitigkeit und Kreativität der Mitarbeiter*innen hat die Schüler*innen schwer beeindruckt. Außerdem bemerkten sie, wie viel Hingabe, Leidenschaft und auch Teamwork hinter der Konstruktion von Bühnenbildern steckt. Ein inspirierender Besuch, den keiner missen wollte.



Junges Schauspielhaus | Schule Bahrenfelder Straße

... nichts ist so, wie es scheint, oder alles ist auf den Kopf gestellt ...

Man stelle sich vor, Theater und Schule ziehen gemeinsam an einem Strang, und beide zusammen werden ein Ort, an dem sich Kinder und Erwachsene begegnen, um gemeinsam wichtige Themen zu verhandeln, um auf der Grundlage dieser Verhandlung eine neue künstlerische Idee zu entwickeln. Wie sieht dann diese künstlerische Zusammenarbeit aus? Wie entsteht sie? Wer entwickelt sie? Wer übernimmt Verantwortung? Wer wird wie und warum zum Experten bzw. zur Expertin? Wer lässt wen an welchen Ideen partizipieren? Wer arbeitet mit wem? Wer zeigt wem was und wie? Große Fragen, auf die die TUSCH Partner Antworten finden wollen. In ihrem dritten TUSCH Jahr suchen sie gemeinsam nach Wegen, ein künstlerisches Format zu entwickeln, das zwar stets angelehnt ist an ein Stück im Jungen Schauspielhaus, aber nach gemeinsamen Wegen der Ideenfindung und künstlerischen Umsetzung sucht. Alle Beteiligten sollen an einem Strang ziehen, niemand soll mehr oder weniger Macht haben, nur weil er oder sie jünger oder älter ist – alle begegnen sich gemeinsam auf Augenhöhe.

Zum Probenstart der Produktion *In einem tiefen, dunklen Wald* von Paul Maar in der Regie von Gertrud Pigor traf sich eine Gruppe von zwölf demokratisch gewählten »Abgeordneten« in der Schule, die sich intensiv mit der Inszenierung und den Inhalten des Stückes auseinandersetzten. Die Kinder besuchten Proben, diskutierten mit den Schauspieler*innen und dem Produktionsteam, gaben Tipps und reflektierten das Gesehene. Sie wurden immer mehr zu Expert*innen, gaben ihr Wissen an ihre Klassen wei-

Fotocredits: Luise Günther (oben) – Stephanie Zonouzi (Mitte und unten)
Hamburg Ballett John Neumeier | Heinrich-Hertz-Schule



Fotocredit: Anneke Naumann
Junges Schauspielhaus | Schule Bahrenfelder Straße

ter, sammelten Fragen und entwickelten in einer Konferenz mit ausgewählten Lehrer*innen Ideen, die zu einem Gesamtformat für einen TUSCH Projekttag zusammengeführt werden sollen.

Im Verlauf des ersten Halbjahres wurde klar, dass demokratisch angelegte, künstlerische Prozesse im Kosmos Schule aufwendig in der Umsetzung sind, z.B. wenn alles mal wieder viel zu langsam vorangeht, weil dann doch der Schul- und Theateralltag dazwischen kommt und nicht genug Zeit für Diskussionen ist. Immer wieder müssen die exklusiven Ergebnisse der Abgeordneten in die Schulöffentlichkeit rückgekoppelt werden, damit es ein Projekt von allen bleibt. Und die Abgeordneten, vor allem die jüngeren, brauchen doch noch viel Starthilfe, um in ihre verantwortungsvolle Aufgabe hineinzuwachsen. Es braucht einen langen Atem. Doch wenn dann bei einem Theaterworkshop Lehrer*innen und Schüler*innen gemeinsam ihre Lieblingsszenen nachspielen – als blökende Schafe über die Bühne laufen, Prinzen und Prinzessinnen spielen und über Fragen des Stückes: »Wo hat Prinz Edmund zuvor gelebt und wie kam es zu der Verzauberung? Und wer bleibt am Ende nun eigentlich ein Paar? Wie konnte Prinzessin Simplinella so lange in einem Königreich leben, das so groß ist wie ein Badezimmer-teppich?« – diskutieren und schließlich Ideen spinnen, wie es weitergehen soll. Ja, dann bekommt man eine leise Ahnung davon, wohin es gehen kann ...

K3 – Zentrum für Choreographie | Gymnasium Hummelsbüttel

Einblicke in gemeinsame Projekte

Motto: OHNE PAUSE

Um den gefühlt immer stärker werdenden Zeitverknappungs- und Beschleunigungsphänomenen unserer Zeit auf den Grund zu gehen, stellen die TUSCH Partner ihre zweijährige Kooperation unter das Motto »OHNE PAUSE«. »Zeitverdichtung, Zeitgewinn, Zeitverschwendung, Zeitmanagement? Wieso muss alles immer noch besser, schneller, effizienter werden? Wann bleibt uns eigentlich noch die Muße zu pausieren, Zeit zu vergeuden, uns gar zu langweilen? Wir nehmen uns die Zeit und finden es heraus!«

Workshop HAPPY TOGETHER

Die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele ist immer ein großes Spektakel: Musik, Schauspiel, Feuerwerk und Lichtshow – mit hunderten Menschen aus allen Ländern der Welt. »Wie hättet ihr euch eine Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele vorgestellt, wenn sie 2024 nach Hamburg gekommen wären?« Dieser Frage sind die zurzeit am K3 arbeitenden italienischen Choreograph*innen Marco D'Agostin und Chiara Bersani zusammen mit 27 Schüler*innen nachgegangen und ließen im Workshop ein Eröffnungsspektakel der Olympischen Spiele in Hamburg entstehen. Gemeinsam entwickelten sie Tänze, die mit Synchronität, Rhythmus und Überraschungseffekten spielen. Weitere Workshops folg(t)en, am Ende werden die Schüler*innen im Stück *THE OLYMPIC GAMES*, das am **31. März** in **K3** auf **Kampnagel** **Premiere** feiert, mit auf der Bühne stehen.

Produktion HAMBURGER SUITE

Hummelsbüttler Schüler*innen werden aber nicht nur in *THE OLYMPIC GAMES* auf der großen Bühne stehen, sondern auch in der Produktion *HAMBURGER SUITE*, die in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Resonanz entsteht. Derzeit proben vier Schülerinnen zusammen mit rund 20 weiteren Jugendlichen und der Choreographin Jenny Beyer am K3 und zeigen, wie man heute zu Musik tanzen kann: Telemann, Polonaise, Charleston, Disco u.v.m. – »Es wird zu allem getanzt und mit allem, alles.« **Premiere** der großen **Jugendproduktion** ist am **6. April** im Rahmen des K3-Jubiläumsfestivals *together apart*, **weitere Vorstellungen** gibt's am **7. und 8. April**.

Choreographie-Workshop mit der Theaterklasse 6c

Und eine ganze Reihe Schüler*innen stand bereits auf der Bühne. Beim Tag der offenen Tür des Gymnasiums Hummelsbüttel am 21. Januar zeigten 26 Schüler*innen der Klasse 6c unter der Leitung von Hristina Kuzmanovska eine Performance frei nach Charles Dickens' *OLIVER TWIST*. Zuvor hatten sie zusammen mit der Tänzerin und Choreographin Patricia Carolin Mai an drei intensiven Workshoptagen eigene Choreographien entwickelt, mit denen sie die klassische Geschichte neben schauspielerischen Sequenzen auf der Bühne lebendig werden ließen.

*Lehrer*innenworkshop OHNE PAUSE*

Nicht nur viele Schüler*innen sind schon bewegt in die TUSCH-Kooperation gestartet, auch das Hummelsbüttler Lehrer*innenkollegium bekommt im Februar einen exklusiven Workshop zum Thema »OHNE PAUSE« in den K3 Studios geboten. Unter der Leitung der Tänzerin, Choreographin und Tanzvermittlerin Gitta Barthel begegnen sie dem Hamsterrad und der notorischen Beschleunigung unserer Zeit mit choreographischem Handwerkszeug.

Und damit: Volle Fahrt voraus in die 2. Hälfte des 1. TUSCH Jahres!

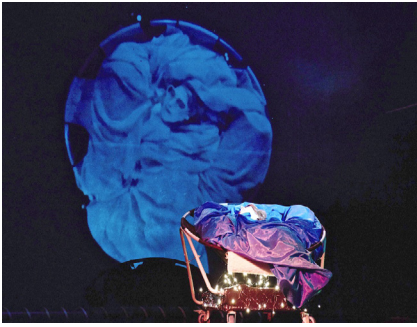
Klabauter Theater | Staatliche Gewerbeschule für Ernährung und Hauswirtschaft (G3)

Vorstellungsbesuch als Auftakt für eine Kooperation der WP-Fächer Kulturelle und ästhetische Bildung

Im vergangenen November war die Klasse Wirtschaft und Verwaltung (WuV) 61 erneut in ihrem Partnertheater. Sie besuchte dieses Mal die Vorstellung *NICHTS*. Das Stück erzählt von den Schöpfungs- und Weltwerdungsmythen verschiedenster Kulturen: »Wie wurde die Welt? Wie wurde der Mensch so,



Fotocredits: Ann-Kathrin Reimers
K3 – Zentrum für Choreographie | Gymnasium Hummelsbüttel



Fotocredit: Fabian Hammerl
Klabauter Theater | Staatliche Gewerbeschule 3

wie wir ihn heute kennen? Worauf gründen sich die Regeln, die wir uns gegeben haben?» Das Ensemble erwägt unterschiedliche Gesellschaftsformen und dringt bis in das Innere des menschlichen Kopfes vor, wo die Gedanken quer schießen und die Fragen einander im Wege stehen. Die chorische Erzähltheaterform macht den Schöpfungsakt be-greifbar (schöpfen = gestalten, wo nichts ist). Alle Sounds entstehen unmittelbar. Alle Effekte werden sichtbar hergestellt. Alltagsobjekten wird Leben eingehaucht. Das Wasser fließt, die Zeit vergeht. Im darauffolgenden Monat hatte die Klasse dann die Möglichkeit, bei einem Gegenbesuch ihr persönliches Feedback zum Stück an die Leiterin des Klabauter Theaters, Dorothee de Place, zu richten. Der Theaterbesuch diente nicht nur der Annäherung an das Medium Theater, sondern auch als Anregung für das eigene Stück der Schüler*innen, dessen Name (noch) nicht verraten werden soll. Ein erstes gemeinsames Training mit dem Theaterensemble fand dazu dann kurz vor Weihnachten statt. Die Schüler*innen präsentierten erstes szenisches Material und stiegen damit in eine Improvisation mit den Schauspieler*innen ein. Ein weiteres Treffen ist im Februar geplant.

Im März werden etwa 70 Schüler*innen des Bereiches FOS/BOS die Vorstellung *AJAX Katharsis* besuchen. Dies soll der Auftakt für eine Zusammenarbeit mit den Wahlpflichtfächern ästhetische und kulturelle Bildung sein. Angedacht sind Arbeiten der Schüler*innen in den Bereichen Kunst, Theater und Projektmanagement, die einen im April startenden Stückentwicklungsprozess des Klabauter-Ensembles mit dem Künstlerkollektiv »DIE AZUBIS« bis zur Premiere am 1. Juli begleiten.

LICHTHOF Theater | Gymnasium Rissen

Weltall oder eine neue Welt entdecken

Seit Beginn des Schuljahres arbeitet der WP-Kurs Theater des Jahrgangs 7 (4-stündig) zum Thema »Weltall oder eine neue Welt entdecken«. Die Schüler*innen sprühen vor Ideen, aber es fällt ihnen schwer, sich in einen Rahmen einengen zu lassen. Ganz zu Anfang kamen sie noch in den Unterricht mit der Überzeugung, ein Drehbuch in die Hand zu bekommen, sich eine tolle Rolle aussuchen und dann »richtig« Theater spielen zu dürfen. Groß war ihr Erstaunen, dass stattdessen Übungen gemacht wurden und die Gruppe ein Stück selbst entwickeln sollte. »Das soll Theater sein?« Dennoch haben sie sich auf die Übungen eingelassen und gingen schließlich kreativ an die Gruppenaufgaben heran. So stellt eine Gruppe eine verrückte Truppe von Weltraumforschern dar, die eine extreme Leidenschaft besitzen. Eine andere Gruppe beobachtet als Weltraumforscher das Verhalten von Menschen auf der Erde, z.B. bei McDonalds. Andere Darsteller*innen wiederum fallen durch ein mysteriöses Tor in eine andere Welt und müssen gegen einige Roboter kämpfen.

Nun gilt es, die verschiedenen Geschichten mittels eines roten Fadens zu einem ganzen Theaterstück zu verbinden. Es geht um nichts Geringeres als die Suche eines Forschungsteams vom Planeten »Rissen« nach »dem besten aus allen Welten«. Hier schlug den Lehrkräften etlicher Unmut entgegen. Während diese alle erarbeiteten Teile ändern wollten, waren die Schüler*innen der Meinung, dass ihre Geschichten sich kaum zu einer gemeinsamen Story verbinden ließen. Sie waren mit dem bisherigen Stand ihrer kleinen Geschichten durchaus zufrieden. Insofern zeigten sie wenig Begeisterung, Dialoge zu verändern, Szenen umzumodeln oder gar radikal zu kürzen bzw. an anderer Stelle auszubauen. Aber dieses Verhalten ändert sich glücklicherweise gerade, weil die Schüler*innen angefangen haben, den dramaturgischen Argumenten ihrer Lehrkräfte zu vertrauen und im Probenprozess (Qualitäts-)Unterschiede zu erfahren. Das Bühnengeschehen auch von außen, vom Zuschauer aus, distanzierter und kritischer zu betrachten, muss auch erlernt werden.

Das Projekt erfährt demnächst eine Unterstützung durch eine Choreografin des Theaters, um die bislang überwiegend kognitive Arbeit körperlicher zu gestalten, und eine Verdichtung durch eine intensivere Probenphase in der Projektwoche im Mai, bei der dann auch andere Kunstklassen für Bühnenbild und Kostüme mit ins Boot geholt werden. Bis dahin liegen noch Termine mit einer Kostüm- und Bühnenbildnerin – auch vom LICHTHOF – an und viel Arbeit mit den Schüler*innen an ihren Geschichten. Am Ende der Projektwoche soll dann das Stück entweder im Lichthof Theater oder auf der neuen Schulbühne aufgeführt werden.

Ohnsorg Theater | Heinrich-Wolgast-Schule

TUSCH Parade durch die Lange Reihe in St. Georg

Am 17. Januar zog eine TUSCH Parade durch St. Georg. Als Abschluss der Theater-WP-Kurse des Jahrgangs 3/4 und gleichzeitig als Auftakt der TUSCH Partnerschaft spazierten etwa 60 Schüler*innen in Form einer Bewegungsschlange von der Schule zum Theater. »Wi gaht nu in't Ohnsorg!« tönte es durch die Lange Reihe und einige Schüler*innen verteilten selbst beschriebene und bemalte Zettel mit plattdeutschen Neujahrswünschen: »Allens Gode för Tweedusendsöventeihn!«. Im Ohnsorg angekommen, durften die Theaterkurse auf der Bühne im Großen Haus kleine Szenen beeindruckend präsentieren, die sie im 1. Schulhalbjahr erarbeitet hatten. Ein Kurs entführte das Publikum mit Bewegungschoreografien und Sound-Clustern in den Dschungel, eine Gruppe zeigte einen kleinen Ausschnitt aus dem *Schimmelreiter*, z.T. op Platt, eine andere Gruppe stellte ans Ende ihrer Performance den – in seinem übertragenden Sinn – nachdenklich stimmenden Satz »Dat is to koolt«.



Fotocredit: Lisa Grosche
LICHTHOF Theater | Gymnasium Rissen



Fotocredits: Neele von Scheffer
Ohnsorg Theater | Heinrich-Wolgast-Schule



Fotocredit: Neele von Scheffer | Ohnsorg Theater | Heinrich-Wolgast-Schule

Nachdem einige Klassen bereits im Herbst *Die große Wörterfabrik* im Ohnsorg Studio sahen, steht nun der Besuch der Inszenierung *Tüdelig in'n Kopp – Als Oma seltsam wurde* an. Die Dramaturgin Cornelia Ehlers bereitete das Kollegium in einem Workshop auf die Themen des Stückes vor und übte mit ihm das Plattsnaaken. Im 2. Halbjahr wird nun der Schauspieler Christian Richard Bauer gemeinsam mit Neele von Scheffer mit einem der WP-Kurse der Klassen 3/4 zum Thema »Zusammenleben« arbeiten. Am Ende des Halbjahres stehen die Schüler*innen dann vor Publikum auf der Bühne im Ohnsorg Theater. »Dat wartt fein!«

St. Pauli Theater | Stadtteilschule am Hafen (Standort St. Pauli)

Proben zu »Momo«

Seit mehreren Jahren gibt es jährlich ein TUSCH Theaterprojekt der Kooperationspartner. 25 Schüler*innen aus den Jahrgängen 5-10 durchlaufen unter Anleitung der Regisseurin Dania Hohmann und ihrem Künstlerteam den dreimonatigen Inszenierungsprozess eines Theater-Tanz-Musikprojekts. Er findet während der Schulzeit zweimal wöchentlich montags und mittwochs und während der Märzferien von Montag bis Freitag jeweils fünfstündig im St. Pauli Theater statt und mündet in den drei Aufführungen auf der Bühne des Theaters vor der Öffentlichkeit.

Die kulturelle Bildungs-Partnerschaft mit dem Theater in Form des hier beschriebenen TUSCH-Theaterprojekts ist für die Stadtteilschule ein Glücksfall. Sie ist ein Beispiel dafür, wie ein TUSCH Projekt es schafft, für die Schule einen kulturellen Erfahrungsraum im Stadtteil und damit einen identitätsstiftenden Lebensraum zu gestalten. Nun sind die Partner Anfang Februar mitten im Probenprozess zum neuen Stück *Momo* nach Michael Ende und befinden sich aktuell in der spannenden Phase der Rollenvergabe. Die Rollen werden nach dem Kriterium »Motivation« vergeben. Ziel ist, dass die Schüler*innen den Raum haben, ihr kreatives Potenzial zu entdecken, um Selbstvertrauen durch Erfolgserlebnisse zu gewinnen und Selbstbestätigung und Anerkennung durch ihre Lebens- und Schulwelt zu erfahren.

Alle freuen sich schon auf drei sicherlich sehr sehenswerte **Endergebnisse** auf der Bühne des **St. Pauli Theaters**: Die **Premiere** findet am **Montag, 3. April**, um **19.00 Uhr**, statt, eine **Schülervorstellung** folgt am **5. April** um **11.00 Uhr** und eine **Nachmittagsvorstellung** am **8. April** um **15.00 Uhr**.



Fotocredit: Lisa Stahlberg | St. Pauli Theater | StS am Hafen (Standort St. Pauli)

Thalia Theater | Schule Grumbrechtstraße

Herbstfest – Bewerbungsstück zu tms – Kunstaktion

Auch in diesem Schuljahr hat das Theater das Herbstfest der Schule mit Theaterblut und Theaternebel, den traditionellen Gruselgetränken – serviert von entzückenden und elegant bis schräg verkleideten Schülerserviererinnen – bereichert. Neben dem silbernen Thalia-Hänger war auch wieder die Fotowand zum Theaterstück *Die Unendliche Geschichte* im Einsatz, mit der sich das Laufpublikum in den Glücksdrachen Fuchur verwandeln und schöne Schnappschüsse machen konnte. Die Proben von »KINDGERECHT«, dem Bewerbungsstück für das Festival »theater macht schule (tms)« 2017 des Profilkurses Theater der fünften und sechsten Klassen, laufen auf Hochtouren. Die Darsteller*innen sind schon fast textsicher, aber es gilt noch die gelegentlich vorhandenen Berührungängste abzubauen.

Zur Unterstützung wird die Choreografin Dorothea Ratzel sehnhch erwartet, die aus dem geplanten Zeitlupenkampf und anderen Massenszenen ein explosives Spektakel gestalten soll. Die Zusammenarbeit mit ihr ist mittlerweile schon mehrfach erprobt und ihr Einfallsreichtum und ihr Charme werden sehr geschätzt, auch wenn im letzten Kurs die Schüler*innen kurz davor waren zu streiken, weil Dorothea unnachgiebig auf exaktes Timing geachtet hat. Ihre Appelle »Nochmal!« waren schon hart für einige, aber die Arbeit hat sich sehr gelohnt. Die Schüler-Kunstaktion während der Thalia-Lessingtage im Februar war ein voller Erfolg.

Neben Statements zu ihrer Religion, die die Schüler*innen auf Holztafeln verewigt und auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz an Holzwände genagelt haben, war die anschließende Streetperformance »total abgefahren«, wie ein Sechstklässler begeistert schwärmte. In spontan zusammengestellten Gruppen gab es ein chorisches Sprechkonzert, in welchem Lieblingsthesen zitiert wurden. Das hat sich nicht nur gut angehört, sondern auch Tiefsinniges ans Licht gebracht.

Thalia Theater | Lessing Stadtteilschule

TUSCH ist in der Schule gelandet

Das von Schüler*innen im Malersaal des Thalia Theaters gestaltete TUSCH Banner hängt nun im Schulfoyer. Alle Klassen der Schule wurden mittels Theaterüberfällen und kurzen Performances einbezogen – das Spektrum reichte von Bühnenkampf bis hin zu Notfall-evakuierungen in weißen Schutzanzügen. So wurde allen Informationen auf unterhaltsame und spielerische Weise über das Thalia Theater vermittelt. Der Theaterkurs des 3. Semesters hat auf der Grundlage von lyrischen Texten aus unterschiedlichen Epochen eine Szenencollage zum Thema »Heimat« entwickelt. Dabei spielen Lokalpatriotismus, Identitätskrise, Fern- und Heimweh, das Leben in und zwischen zwei Kulturen ebenso eine Rolle wie eigene biografische Erfahrungen und Erlebnisse. Die Arbeit am Projekt wird von Regisseur Helge Schmidt begleitet, der federführend das dramaturgische Konzept »Spielen an besonderen Schul-Orten« mit den Lehrer*innen gestaltet hat.



Fotocredits: Silke Marr von Ostrowski | Thalia Theater | Schule Grumbrechtstraße



Fotocredit: Severin Renke
Thalia Theater | Lessing Stadteilschule
Projekt »Reformation und Rebellion- Schülerprojekte zur Langen Nacht der Weltreligionen«

Weiter ging es im Workshop mit der Theaterpädagogin Teresa Rosenkranz zum Thema »Wut«. Hier wurden Gründe für das Entstehen von Wut und der Ausdruck dieser starken Emotion untersucht. Chorisches Sprechen mit Texten aus *Wut* von Elfriede Jelinek rundete den Workshop ab. Als Teil des Projektes arbeitet auch das S1-Kunstprofil parallel an verschiedenen Ausdrucksformen zum Thema »Fremdheit«. *Aktionen im Rahmen der Lessingtage*

Im vergangenen Dezember kamen die Kulturpädagogin Nele Mallasch und der Filmer Severin Renke in den S1-Philosophiekurs von Irene Kähm, um Schülerstatements zum Video-Interview-Projekt (»Welche Veränderungen braucht Religion?«) zu sammeln. Die Schüler*innen äußerten Meinungen zur Frage, ob Religion Veränderung brauche bzw. grundsätzlich reformierbar sei. Das Spektrum reichte von der Aussage »Religion ist gut, so wie sie ist, sie spendet Geborgenheit und Hoffnung und sollte so bleiben« bis »Religion lässt sich mit Kants Gedanken zur Aufklärung, selbst zu denken, nicht vereinbaren«. Der Film, der in Zusammenarbeit mit sieben weiteren Schulen entstand, wurde am 31. Januar im Foyer des Thalia Gaußstraße öffentlich gezeigt. Außerdem nahm der Vorstufenkurs Theater von Irene Kähm am Projekt für Schülergruppen zur Langen Nacht der Weltreligionen teil. Mit der Theaterpädagogin Mia Panther entstanden Performances zum Thema »Reformation und Rebellion«. Hierzu fanden im Dezember und Januar zwei Workshops statt. Teile der Performances und Szenen wurden gefilmt und bei der Langen Nacht der Weltreligionen im Foyer des Thalia Theaters präsentiert. Die Schüler*innen performten auch live und überraschten damit die Theaterbesucher*innen. Nahezu 150 Schüler*innen nahmen auch an der Kunstaktion zu den Lessingtagen »95 mal X Thesen zu Glauben und Religion« teil. Mehrere Kurse kamen am 27. Januar auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz zusammen, schlugen ihre auf Holztafeln formulierten Gedanken und Ideen zur Veränderung von Religion gemeinsam an die großen Holztüren – nachempfunden der Tür der Schlosskirche in der Lutherstadt Wittenberg – und waren ein Teil der Gäste der offiziellen Eröffnung der Lessingtage mit dem Intendanten Joachim Lux. Ein weiteres Highlight war der Workshop mit der Choreografin Dorothea Ratzel im Kurs des 1. Semesters von Irene Kähm zum Thema »Hafen«. In diesem Projekt geht es um einen Schiffbruch mit fatalen Folgen. Dorothea Ratzel unterstützte die Schüler*innen in ihrer körperlichen Darstellung psychischer Konflikte. Die Schüler*innen waren begeistert, und die Arbeit am Stück kam ein gewaltiges Stück voran.

Neu bei TUSCH: Stage Entertainment

Interview mit den Beauftragten der neuen TUSCH Partnerschaft zwischen Stage Entertainment (Bianca Wiechmann) und der Goethe Schule Harburg (Ömer Eckloff) – Teil 1

Seit dieser Spielzeit bzw. diesem Schuljahr ist Stage Entertainment mit seinen vier Theatern in Hamburg Mitglied der TUSCH Familie. Partner ist die Goethe Stadteilschule in Harburg. Damit gibt es zum ersten Mal seit der Gründung des Programms TUSCH in Hamburg eine Kooperation zwischen Musicaltheatern und einer Schule. Die Redaktion interviewte aus diesem Anlass die beiden TUSCH Beauftragten Bianca Wiechmann von Stage und Özer Eckloff von der Schule. Im 1. Teil des Interviews wurde Bianca Wiechmann befragt.

Redaktion: Frau Wiechmann, was hat Stage bewogen, mit vier Theatern TUSCH Mitglied zu werden?

Wiechmann: Die Idee, bei TUSCH mitzumachen, entstand ursprünglich während der Arbeit zum Musical *Das Wunder von Bern*. Die Themen, die in dem Stück behandelt wurden, boten sehr viele Anknüpfungspunkte für den Unterrichtsstoff. So haben wir überlegt, wie man mit diesem Musical in engeren Kontakt und kreativen Austausch mit Schulen kommen kann. Dann sind wir auf TUSCH gestoßen und haben uns mit den Verantwortlichen getroffen.

Redaktion: Welche Angebote machen Sie der Schule?

Wiechmann: Mit unseren vier Musicaltheatern in Hamburg gibt es ganz unterschiedliche Themen für Schüler und Lehrer. Wir bieten Backstageführungen und Gespräche mit den Mitarbeitern der Häuser an, Austausch mit den unterschiedlichen Gewerken zu den Chancen in den verschiedenen Theaterberufen und natürlich alles rund um die Entstehung eines Musicals: Zusammenarbeit mit den Darstellern, den Musikern und den künstlerischen Leitern der Stücke.

Redaktion: Welche Erwartungen knüpfen sich für die Stage Theater daran, Teil von TUSCH zu werden?

Wiechmann: Wir hoffen auf einen spannenden und kreativen Austausch und die Möglichkeit, das Thema »Theater und Musical« Lehrern und Schülern näher zu bringen.

Redaktion: Gibt es ähnliche theaterpädagogische Angebote, wie es beim Musical *Das Wunder von Bern* im Elbe Stage Theater der Fall war, auch für die anderen Stage Spielstätten?

Wiechmann: Es gibt immer wieder punktuelle Projekte, bei denen einzelne Theater von Stage Entertainment mit Schulen zusammenarbeiten. So veranstaltete das Musical *Der König der Löwen* ein Lernprojekt zum Thema »Afrika« oder *Hinterm Horizont* widmete sich der »Ost-West Geschichte Deutschlands«. Eine so umfassende Partnerschaft, wie das bei TUSCH jetzt der Fall ist, gab es allerdings noch nie.

Redaktion: Das Musical *Das Wunder von Bern* ist seit dem 5. Januar vom Spielplan genommen worden. Seit November 2014 lief die Eigenproduktion, die auf Sönke Wortmanns gleichnamigem Kinofilm rund um den deutschen Fußball-WM-Gewinn von 1954 basiert, doch eigentlich recht erfolgreich, die Uraufführung



Fotocredits: Stage Entertainment
Stage Operettenhaus | Produktion »Hinterm Horizont«



Fotocredits: Stage Entertainment
Stage Theater Neue Flora | Produktion »Aladdin«



Fotocredits: Stage Entertainment
Stage Theater im Hafen | Produktion »König der Löwen«

wurde sehr gefeiert. Mehr als eine Million Besucher haben nach Angaben von Stage die Vorstellungen besucht. Warum wurde das Musical abgesetzt?

Wiechmann: Das Musical wurde für seine berührende Geschichte und seine innovative Bühnentechnik international gefeiert. Es wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und erhielt absolute Bestnoten vom Publikum. Nach mehr als zwei Jahren Spielzeit und mit über einer Million Besuchern hat das Musical unsere Erwartungen und Ziele für eine Produktion, die wir selbst entwickelt und produziert haben, absolut übertraffen. Der Musicalmarkt kann sehr schnelllebig sein, daher wollen wir für unser Publikum einen lebendigen und abwechslungsreichen Spielplan bieten. So entschieden wir uns, die Stage-Eigenproduktion *Ich war noch niemals in New York* zum 10-jährigen Jubiläum noch einmal für eine begrenzte Spielzeit in Hamburg zu zeigen.

Redaktion: Auf der TUSCH Website las man zu *Das Wunder von Bern*, dass Lehrkräfte vor allem zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Unterricht angeboten bekommen hätten. »Schüler bekommen ein Gefühl dafür, wie das Leben in der Nachkriegszeit wirklich war und was es bedeutete, als Kriegsheimkehrer zurück in die Familie zu kommen. Sie lernen auch, wie es sich als Sportjournalist 1954 lebte und sich die deutsche Fußballnationalmannschaft mit Einsatz und Teamgeist bis ans Ziel kämpfte. Die Schüler können sich mit den Figuren im Musical identifizieren und werden sich umso begeisterter mit den Hintergründen auseinandersetzen – vom Geschichts- über den Deutschunterricht bis hin zu Theatergruppen, Musikunterricht und Sportunterricht.« Wie viele Lehrer*innen haben dieses Angebot bis zur Dornier mit ihren Schüler*innen wahrgenommen? Mit welchen Fächern fand die Verknüpfung vorwiegend statt? Und was hat den Jugendlichen besonders gefallen?

Wiechmann: Wir konnten mittlerweile während der bisherigen Zusammenarbeit drei Klassen eine einzigartige Backstageführung ermöglichen, bei der die Schüler mit Mitarbeitern der einzelnen Abteilungen, wie Maske, Kostüm oder Technik, sprechen konnten und einen Einblick in die Berufsfelder eines Theaters bekommen haben. Besonders interessant war dabei für eine technisch sehr interessierte Schülergruppe der Bereich Veranstaltungstechnik am Theater. Inzwischen sind wir ja mit allen vier Theatern in der Partnerschaft mit der Goethe Schule vertreten: *Hinterm Horizont*, *Ich war noch niemals in New York*, *Der König der Löwen* und *Aladdin*. Bei allen vier Stücken bieten wir Themen rund um den Theaterbetrieb an.

Redaktion: Was sagen Sie zu dem Statement der ZEIT Hamburg unter der Überschrift »Was Hamburgs Kultur jetzt dringend braucht« vom 5. Januar 2017 zur Forderung nach besseren Musicals? Zitat: »Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: *Das Wunder von Bern* ist am Ende, aber es geht weiter mit *Hinterm Horizont*, *Aladdin*, *Der König der Löwen*. Musicals sind ein Hamburger Wirtschaftsfaktor, sie geben vielen Profis Arbeit und locken Millionen Touristen in die Stadt. Nur als Kunst werden sie nicht erst genommen. Die Herablassung des Feuilletons hat sich das Genre in Deutschland selbst zuzuschreiben – was auf den Bühnen des Operettenhauses und des Stage Theaters gezeigt wird, ist oft bis schrill bemüht. Dabei könnte die Stadt zu einer Musicalmetropole werden wie New York. Das Publikum am Broadway ist auch nicht viel gebildeter und geschulter in puncto Singspiele als das vom Kiez. Es wird nur regelmäßig verwöhnt mit gewagten Stoffen und musikalischer Innovation. Das könnte in Hamburg auch so sein – die Musiker, Darsteller und Bühnen sind vorhanden.«

Wiechmann: Hamburg ist nach dem Broadway und dem Londoner Westend der drittgrößte Musicalmarkt weltweit. Dabei bietet Stage mit seinen Shows in der Hansestadt eine vielfältige Auswahl an Musicals. Auf der einen Seite bringen wir die besten internationalen Produktionen aus New York oder London nach Hamburg. So feiert zum Beispiel das internationale Hit-Musical *Kinky Boots* mit der Musik von Cyndi Lauper im Dezember seine Deutschlandpremiere im Stage Operettenhaus auf der Reeperbahn. Gleichzeitig läuft *Der König der Löwen* nun schon seit über 15 Jahren in der Hansestadt – ein absoluter Meilenstein in der Musicalgeschichte. Wir wollen aber trotz aller Erfolge dynamisch bleiben und investieren viel kreative Energie in die Schaffung neuer Eigenproduktionen, wie *Das Wunder von Bern* oder *Rocky*, deren Uraufführungen ebenfalls in Hamburg stattgefunden haben. Hierfür bringen wir deutsche und internationale Kreative sowie Komponisten und Autoren zusammen und wagen uns gemeinsam an neue Stoffe, die vor ein paar Jahren noch undenkbar gewesen wären. Diese Mischung aus internationalen Lizenz- und selbst kreierte Eigenproduktionen macht Hamburg zur absoluten Musicalhauptstadt in Deutschland und bietet unserem Publikum eine Vielfalt auf höchstem Niveau.

Der 2. Teil des Interviews mit dem TUSCH Beauftragten der Goethe Schule Harburg, Özer Eckloff, erscheint im TUSCH-Newsletter Mai 2017.

KünstlerPorträt

Bianca Wiechmann (Stage Entertainment)

Bianca ist seit Sommer 2005 bei Stage Entertainment in Hamburg tätig. Stage Entertainment ist eines der führenden Unternehmen im Live-Entertainment und hat inzwischen vier Theater in der Hansestadt. Bianca ist in der Universitätsstadt Göttingen aufgewachsen, quasi im südlichsten Zipfel Niedersachsens. Nach dem Abi zog es sie für ein Jahr als Au Pair nach London, wo sie eine »großartige Zeit« verbrachte, eine »tolle zweite Familie« fand, viele interessante Leute kennen lernte und ihr Englisch



Bianca Wiechmann | Fotocredit: privat

verbesserte. Bianca studierte daraufhin Germanistik und Anglistik an der Georg-August-Universität Göttingen, der ältesten und größten Universität Niedersachsens. Während ihres Studiums wurde ihr schnell klar, dass sie einmal im kulturellen Bereich arbeiten würde. Neben Sprachen und Literatur interessierte sie sich immer schon fürs Theater und besuchte immer wieder Aufführungen in den verschiedensten Häusern. So kam es, dass sie als Hospitantin am Deutschen Theater in Göttingen arbeitete und dort als Regieassistentin verschiedene Produktionen betreute. Außerdem unterstützte sie drei Jahre lang den Göttinger Literaturherbst, zu dem immer noch namhafte Autoren in die Stadt kommen und an historischen Orten Lesungen geben. Des Weiteren schnupperte sie ins Verlagswesen hinein und arbeitete im Schardt Verlag in Oldenburg, wo sie unterschiedlichste Autoren betreute. Nach dem Uniabschluss (M.A.) zog es Bianca direkt nach Hamburg, wo sie zunächst als Praktikantin beim Disney-Musical *Der König der Löwen* im Theater im Hafen in der Presseabteilung anfang. Sie hatte das Stück vorher eher zufällig gesehen und war »vom ersten Moment an gefesselt von der Umsetzung des Films auf die Bühne, der künstlerischen Darstellung Afrikas, den farbenfrohen Kostümen und der Verbindung von Puppe und Mensch«. So etwas hatte es bis dahin noch nirgends gegeben. Als die Position der Leitung der Presseabteilung frei wurde, wusste sie: »Das möchte ich unbedingt weitermachen«. Die Zusammenarbeit mit Künstlern aus aller Welt und den verschiedensten Gewerken am Theater faszinierte sie sehr. »Meine Liebe zum Theater mit der PR Arbeit zu verbinden, ist einfach toll und macht wahnsinnig viel Spaß«, erzählt sie. Nach neun Jahren (»Wie schnell die Zeit vergeht!«) wechselte sie vom Theater im Hafen zum benachbarten, ganz neuen Theater an der Elbe und betreute seitens der PR-Abteilung den Aufbau des Musicals *Das Wunder von Bern*, was zwei Jahre lang in Hamburg lief. Am 19. Januar dieses Jahres startete dort das Udo Jürgens-Musical *Ich war noch niemals in New York*. Parallel nahm sie das Theater Neue Flora hinzu, in dem aktuell Disneys *Aladdin* gezeigt wird.

Zu TUSCH kam Bianca eher zufällig über Kollegen, die davon erzählten. Sie war sofort begeistert, und so kam es nach einem Gespräch mit Carsten Beleites zur Zusammenarbeit mit der Goethe Schule Harburg. »TUSCH bietet einfach tolle und spannende Möglichkeiten für Schulen und Theater. Musicals werden in der Theaterszene immer noch viel zu stiefmütterlich behandelt. Schulen und Musicals passen einfach wunderbar zusammen – es gibt so viel zu lernen und zu entdecken. Bei vier Theatern von Stage Entertainment in Hamburg ist für jeden Schüler und Lehrer das passende Thema dabei, das den Unterricht auf vielfältige Weise bereichern kann. Und das für fast alle Fächer. Ich freue mich, dass wir nun auch bei TUSCH vertreten sind und bin schon gespannt auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit TUSCH.«

Stage-Musical-Besuch

Angebot von Stage Entertainment zum Musical-Besuch für TUSCH Schulen zum Schulklassenpreis:



Fotocredits: Stage Entertainment
Stage Theater an der Elbe | Produktion
»Ich war noch niemals in New York«

- *HINTERM HORIZONT* im Stage Operettenhaus: Udo Lindenberg und Hamburg – das gehört einfach zusammen. Das Musical *HINTERM HORIZONT* läuft nur bis Sommer '17 im Stage Operettenhaus auf der Reeperbahn. Das Musical vermittelt am Beispiel einer teils authentischen, teils fiktionalen Liebesgeschichte die Folgen der deutschen Teilung und des Mauerbaus sowie die unterschiedlichen Erfahrungen der Menschen vor und nach dem Fall der Mauer. Mit den Hits von Udo Lindenberg und dem Humor von Thomas Brussig (*Sonnenallee*) wird im Musical *HINTERM HORIZONT* die jüngste deutsch-deutsche Geschichte anschaulich
- *ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK* im Stage Theater an der Elbe: An Bord eines Luxusliners mit einem Mix aus viel Humor und Musik eine Geschichte voller Träume, Sehnsucht und Fernweh erleben. Herzstück des Musicals sind die 20 größten Hits wie »Vielen Dank für die Blumen«, »Siebzehn Jahr, blondes Haar« des Entertainers Udo Jürgens. Mit Leichtigkeit, Charme und nachdenklichen Momenten nimmt uns das Musical mit auf eine Reise ins Leben.

Buchungsbedingung:

- Schülergruppen zahlen den ausgewiesenen Schülerpreis pro Ticket in der Preiskategorie 4 und 5 ab 24,90 € inkl. aller Gebühren. Dieser versteht sich inklusive anfallender Gebühren und ist ab zehn Schülern buchbar.
- Pro 10 Schüler erhält eine Lehrkraft das Ticket zum Schülerpreis, pro 20 Schüler wird eine Freikarte gewährt.
- Die Sitzplatz- und Kategorieauswahl wird vom Theater getroffen.
- Eine Schulbescheinigung vom Rektorat muss die verantwortliche Lehrkraft mitführen und auf Verlangen am Foyereingang vorzeigen. Die Anzahl der Schüler sowie die namentlich genannte Begleitpersonen sollten in der Bescheinigung vermerkt sein.
- Für andere Preiskategorien und Vorstellungen an Wochenenden gelten die allgemeinen Schüler- und Gruppenermäßigungen – bitte bei Buchung erfragen.

Kontakt: 040 / 431 65 - 185 oder per E-Mail an hamburg.vertrieb@stage-entertainment.de

STICHWORT: TUSCH GÜLTIG FÜR VORSTELLUNGEN BIS ZUM 31.07.2017

Termine

TUSCH intern:

Das **3. TUSCH Partnertreffen der Staffel 2016/18** findet am **Mittwoch, 26. April 2017**, statt. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

TUSCH publik:

• **»Woanders ist auch scheiße« – das 14. plattform-Festival** im Ernst Deutsch Theater zum Thema **»Heimat«** vom **22. bis 25. Februar 2017**.

Zur **Festivalleröffnung** am **Mittwoch, 22. Februar 2017, um 20.00 Uhr | Hauptbühne** haben sich die beteiligten Gruppen mit ganz unterschiedlichen Aspekten von »Heimat« auseinandergesetzt. Es spielen der Jugendclub Performance, der Jugendclub Performance plus, der Jugendclub für 12- bis 14-jährige und der inklusive Jugendclub mit gehörlosen, schwerhörigen und hörenden Jugendlichen. Karten für 5,00 € pro Schüler inkl. HVV und Garderobe, die begleitende Lehrkraft ist frei. Das vollständige Programm unter <http://www.ernst-deutsch-theater.de/jugend/festival/>

• **»togetherpart« – Tanzfestival anlässlich des 10-jährigen Jubiläums von K3**. Vom **30. März bis 09. April 2017**. U.a.: **HAMBURGER SUITE (Uraufführung) vom 06. bis 08. April** – Jugendliche treten mit dem Ensemble Resonanz auf zur Musik von Telemann, Polonaise, Charleston, Disco u.v.m. – Es wird zu allem getanzt, mit allem, alles. Das vollständige Programm unter www.k3-hamburg.de.

• **»Momo«** nach dem gleichnamigen Buch von Michael Ende auf der Bühne des **St. Pauli Theaters** mit **Schüler*innen der Stadtteilschule am Hafen (Standort St. Pauli)**. Nach *Peer Gynt* und *Alice im Wunderland* wird die Regisseurin Dania Hohmann und ihr Team die Welt von Michael Ende mit den knapp 30 zehn- bis fünfzehnjährigen Jugendlichen erkunden, mit Szenen und Situationen aus dem Buch, Choreografien und heutigen Popsongs.

Premiere am Montag, 3. April, um 19.00 Uhr. Schülervorstellung am 5. April um 11.00 Uhr. Nachmittagsvorstellung am 8. April um 15.00 Uhr. St. Pauli Theater Tickets 040 / 47 11 06 6

plattform))

Hinweise



Auch in diesem Jahr loben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) gemeinsam den **Wettbewerb MIXED UP** aus, der gelungene Modelle der Zusammenarbeit zwischen kultureller Kinder- und Jugendbildung und Schule prämiiert.

Der Bewerbungszeitraum beginnt in diesem Jahr am 15. März 2017 und läuft bis zum 15. Mai 2017. Näheres unter www.mixed-up-wettbewerb.de

www.theater-hamburg.org

Theater Hamburg ist die **neue Plattform für alle Theaterthemen der Stadt**. Hier findet man tagesaktuelle Informationen zu allen Spielplänen der privaten und Staatstheater, Tickets und Rabattaktionen, viele Hintergrundinformationen und Einblicke in das Theatergeschehen sowie stets die interessantesten Events, Premieren und Programmhightlights aller Bühnen.

»Augenblick mal!« – Das Festival des Theaters für junges Publikum findet vom 25. bis zum 30. April 2017 in Berlin statt. Gezeigt werden in der 14. Ausgabe des Festivals zehn nationale sowie drei internationale Inszenierungen aus Belarus, den Niederlanden sowie eine kubanisch-schwedische Koproduktion. Auf insgesamt acht Bühnen der Stadt werden die herausragenden Inszenierungen für Kinder und Jugendliche gezeigt. Näheres unter <http://augenblickmal.de/de>

Der nächste Newsletter erscheint am 5. Mai 2017.

Ein Blick - Alle Bühnen



Impressum

Carsten Beleites, Programmleitung TUSCH, Behörde für Schule und Berufsbildung, B 52-161, Amt für Bildung, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg, E-Mail: tusch@hamburg.de – Cornelia von der Heydt, Projektkoordination, BürgerStiftung Hamburg, Schopenstehl 31, 20095 Hamburg, E-Mail: cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de. Gestaltungskonzept: Ines Franckenberg Kommunikations-Design, Redaktion/Umsetzung: Gunter Mieruch

Initiiert und gefördert von:

